



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis
Ersteller: Albrecht Dürer
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



VI.

Anhang.

Aus dem Bruchstück des „Gedenkbuchs“.

(1514.)

5

Der Tod von Dürers Mutter.

Nun solt ihr wissen, daß im Jahr 1513 an einem Erchtag¹⁾
vor der Kreuzwochen mein arme elende Mutter, die ich zwei Jahr
noch meines Vaters Tod zu mir nahm, die do ganz arm was, in
mein Pfleg, nachdem sie 9 Jahr was bei mir gewest, an ein Morgen
10 früh jähling also tödtlich krank ward, daß wir die Kammer auf-
brachen, dann wir sunst, so sie nit auf kunnt than, nit zu ihr kunnten.
Also trug wir sie herab in ein Stuben, und man gab ihr beede
Saframent. Dann alle Welt meinte, sie solt sterben. Dann sie hätt
kein gesunde Zeit nie noch meines Vaters Tod, und ihr meinsten
15 Gebrauch²⁾ was viel in der Kirchen, und strofet mich allweg fleißig,
wo ich nit wol handlet. Und sie hätt allweg meing³⁾ und meiner
Brüder groß Sorg vor Sünden, und ich ging aus oder ein, so was
allweg ihr Sprichwort: geh in dem Nomen Christo. Und sie thätte
uns mit hohem Fleiß stetiglich heilige Vermahnung, hätt allweg
20 große Sorg für unser Seel. Und ihre gute Werk und Barmherzigkeit,
die sie gegen idermann erzeigt hat, kann ich nit gnugsam anzeigen
und ihr gut Lob. Diese mein frumme Mutter hat 18 Kind tragen
und erzogen, hat oft die Pestilenz gehabt, viel anderer schwerer
merklicher⁴⁾ Krankheit, hat große Armut gelitten, Verspottung,
25 Verachtung, hönische Wort, Schrecken und große Widerwärtigkeit,
noch ist sie nie rockselig⁵⁾ gewest. Van dem an, an dem vorbestimmten
Tag, als sie krank ist worden, über ein Jahr, do man zahlt 1514
Johr, an einem Erchtag, was der 17. Tag im Maien, zwu Stund

1) Dienstag. — 2) meister Gebrauch; gewöhnliche Beschäftigung. — 3) meinig, um mich. — 4) bemerkenswerter. — 5) rachsüchtig.